

Alledem liegt ein ausgewogenes Verhältnis von Leistung und Verbrauch, von Akkumulation und Konsumtion zugrunde. Auf höherer Stufe entwickeln wir die Produktion kontinuierlich und proportional, im Interesse der wirtschaftlichen Stabilität unseres Landes und des Wohlergehens seiner Bürger. (Anhaltender, starker Beifall.)

2. *Die Aufgaben zur Erhöhung der volkswirtschaftlichen Leistungen auf dem Wege größerer Effektivität und Qualität der Arbeit in Industrie, Bauwesen, Transport- und Nachrichtenwesen ■ sowie im Handel*

Liebe Genossinnen und Genossen! Der Leistungsanstieg der Volkswirtschaft der DDR wird auch künftig in hohem Maße von der Dynamik ihrer sozialistischen Industrie getragen. Mit einer jährlichen Produktion von 22 500 Mark pro Kopf der Bevölkerung gehört die DDR zu den am meisten industrialisierten Ländern der Erde. Von ihrem Profil her ist unsere Industrie schon weitgehend darauf vorbereitet, ein beträchtliches Wachstum auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu bewältigen. Die wichtigsten Industriezweige für die Rohstoffverarbeitung, die Herstellung hochproduktiver Ausrüstungen und von einer breiten Palette Konsumgütern sind vorhanden.

Kurz — es sind auf der Grundlage gefestigter sozialistischer Produktionsverhältnisse, moderner sozialistischer Leitung und einer hohen Qualifikation der Arbeiter, Ingenieure und Forscher alle Voraussetzungen gegeben, um im Zeitraum 1981 bis 1985 nicht nur quantitativ weiter voranzukommen. Vielmehr ist es vor allem möglich, einen sehr spürbaren Leistungsschub in Richtung auf höhere Produktivität, Effektivität und Qualität in der Industrie zu erreichen, wie ihn unsere volkswirtschaftliche Strategie vorsieht

Der Ausbau einer starken Energie- und Rohstoffbasis, die umfassende Nutzung unserer einheimischen Rohstoffe sind eine Grundvoraussetzung für die weitere stabile ökonomische Entwicklung. Ganz besonders gilt das für die Braunkohle, deren Förderung bis 1985 auf 285—290 Millionen Tonnen erhöht wird. Langfristig gilt es, zugleich den Primärenergiezuwachs in steigendem Maße durch Kernenergie zu gewährleisten.

Die Nutzung der einheimischen Braunkohleressourcen geht einher mit tiefgreifenden Veränderungen bei der Verwendung der Energieträger. In einem bisher nicht gekannten Umfang muß sich die gesamte Volkswirtschaft auf den direkten Einsatz von Rohbraunkohle einstellen. Ein immer größeres Gewicht gewinnt die rationelle Energieanwendung. Stehen wir doch vor der Aufgabe, in den kommenden 5 Jahren das dynamische wirtschaftliche Wachstum mit einem Primärenergiezuwachs von weniger als 1 Prozent pro Jahr zu sichern. Das verlangt energetische Einsparungen, die einer Menge von 160 Millionen Tonnen Rohbraunkohle bis 1985 gleichkommen.